



**Vor 50 Jahren**

Vor den Eheleuten Kroeger warnt das „Mitteilungsblatt der Aerztekammer Nordrhein-Westfalen“ in der Oktoberausgabe des Jahres 1948. Die wegen ihres mittelblonden Bublikopfes leicht erkennbare Margot Kroeger und ihr Gatte Hans, der sich durch „schlechtes Aussehen“ und „Berliner Dialekt“ auszeichne, seien bei mehreren Ärzten vorstellig geworden, um sich Opiate verschreiben zu lassen. Sie hätten sogar versucht, das Rauschmittel aus dem Giftschrank eines Arztes zu entwenden. Das Drogen-Pärchen war offensichtlich auf einem größeren Trip: Die Kroegers waren bereits im niedersächsischen Braunschweig aufgefallen.

Der Medizinalrat im Sozialministerium, Dr. Hans König, kündigte die Calmette-Schutzimpfung gegen Tuberkulose in Nordrhein-Westfalen an. Impfkationen waren bereits in der amerikanischen Besatzungszone angelaufen. Die Amerika-

ner hatten der Tuberkulose, dem „Volksfeind Nr. 1 in Deutschland“ den Kampf angesagt. Die Calmette-Schutzimpfung war umstritten, sowohl innerhalb der Ärzteschaft als auch in der Bevölkerung. König berichtet von einem „Lübecker Unglück“ im Jahre 1928. Aufgrund dieses Vorfalls wurden Versuche mit Calmette-Impfungen in der Weimarer Republik eingestellt, obwohl damals der Impfstoff nicht zu dem Unglück geführt habe. Das „Lübecker Unglück“ habe auf einer Verwechslung von „virulenten Tuberkelbazillen mit den im gleichen Brutschrank aufbewahrten Calmette-Kulturen“ beruht, so König.

Die Zahl der Ärztinnen und Ärzte in der Nordrheinprovinz war mit rund 6.000 im Jahre 1948 überschaubar. Die Ärztekammer veröffentlichte das „Anschriftenbuch der Aerzte der Nordrheinprovinz“. In dieser Liste waren Ärzte- und Krankenhausadressen aufgeführt. Für den damals stattlichen Preis von 10,50 DM wurde das Anschriftenbuch versandt, damit man sich über den Wohnsitz der Kollegen in der Nordrheinprovinz informieren konnte. *bre*

MEDIZINSTUDIUM

**Ein Drittel mehr Bewerber**

21.406 Bewerbungen auf 7.398 Medizin-Studienplätze zählte die Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen zum Wintersemester 1998/99. Das bedeutet eine Zunahme um 28,9 Prozent oder 4.798 Bewerbungen gegenüber dem Vorjahr. Für Zahnmedizin interessierten

sich sogar 37,7 Prozent mehr Bewerber als im Vorjahr, die Tiermedizin verzeichnete einen Zuwachs um 36 Prozent. Damit erreichte das Interesse der Abiturienten an medizinischen Studiengängen nach ZVS-Angaben einen Stand wie zuletzt vor zehn Jahren. *ZVS*

PERSONALIA

Das 75. Lebensjahr vollendete am 27. September 1998 der frühere Direktor der Neurochirurgischen Klinik der Universität Essen, **Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Grote**. Prof. Grote ist seit bereits mehr als 20 Jahren korrespondierendes Mitglied für das Fachgebiet Neurochirurgie in der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. *sm*

Das 75. Lebensjahr vollendete am 11. September 1998 **Herr Prof. Dr. med. Bernhard Minnigerode**. Der frühere Direktor der Universitäts-Hals-Nasen-Ohrenklinik in Essen gehörte von 1990 bis 1997 als korrespondierendes Kommissionsmitglied für das Gebiet Hals-Nasen-Ohrenheilkunde der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein an. *sm*

Der Kölner Allgemeinarzt **Dr. Walter Dresch** ist Ende August zum Vorsitzenden der neu gegründeten Gemeinschaft hausärztlicher Berufsverbände (GHB) Nordrhein gewählt worden. Der GHB gehören niedergelassene Kinderärzte, Internisten und Allgemeinärzte an; je zwei Vertreter dieser Fachrichtungen bilden den Vorstand. Die Gründungsversammlung wählte

darüber hinaus drei „Koordinationsbeauftragte“, die den Kontakt der beteiligten Fachgruppen zu deren Berufsverbänden gewährleisten sollen: **Dr. Paul Wirtz** wird diese Aufgabe für den Berufsverband der Kinderärzte wahrnehmen, **Dr. Karl-Heinz Harnisch** für den Berufsverband der Internisten und **Dr. Jost Reermann** für den Hausärzterverband. Die GHB will sich nach eigenen Angaben für den Ausbau einer hochqualifizierten hausärztlichen Patientenversorgung einsetzen. Die Gründung der Gemeinschaft ist nach den Worten ihres Vorsitzenden Dresch „als Antwort auf die bisherigen Versuche zu sehen, durch



*Dr. Walter Dresch*

immer weitere Einschränkungen von Kompetenz und Honoraranteilen die Gesamtheit der Hausärzte zu schwächen“. *Kontaktadresse: Gemeinschaft Hausärztlicher Berufsverbände in Nordrhein c/o Dr. Walter Dresch, Steinstr. 12, 50676 Köln, Tel. 0221/31 40 50, Fax 0221/32 51 17. GHB*

**Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungsprüfungen**

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 9./10. Dezember 1998.

**Anmeldeschluß: Mittwoch, 28. Oktober 1998**

Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1999 und alle regulären Termine werden wir in unserer November-Ausgabe bekanntgeben. *ÄKNO*